

# Qualität und Flexibilität sind die Grundlagen des Erfolges

## Firma Fräcon befindet sich auf Expansionskurs – Investitionen

Melle (ldt) „Der Betrieb macht einen attraktiven Eindruck“, erklärte Josef Stock spontan nach dem Betreten der Firma Fräcon im Gewerbegebiet Euer Heide in Bakum. Dem positiven äußeren Erscheinungsbild des seit Juli 2000 an der Rottwiese 19 ansässigen Unternehmens folgte eine ebenso positive Meinung des Meller Bürgermeisters und seines Begleiters Hartwig Grobe, Leiter des Referates Wirtschaftsförderung, während des Rundganges durch die Betriebsstätte.

Über Geschichte und Produkte des derzeit 13 Mitarbeiter beschäftigenden Unternehmens informierten die beiden Geschäftsführer Hubertus Tommek jr. und Dieter Stiegemeier. Fräcon (= Fräsen und Construieren) wurde am 1. August 1993 gegründet und hatte seinen ersten Sitz im Gewerbegebiet Bissendorf. Im Februar 1994 wurde der Betrieb nach Bruchmühlen verlegt.

Die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung ließ Pläne für ein eigenes Gebäude reifen. Ein Grundstück war bald in der Euer Heide in Bakum gefunden. Nach rund zehnmonatiger Bauzeit wurde die für rund 1,2 Millionen DM erstellte Produktionshalle im Juli 2000 in Betrieb genommen.

Hubertus Tommek jr. würdigte beim Bürgermeister-Besuch die ausgesprochen gute Zusammenarbeit mit der Stadt Melle und sprach Überlegungen einer möglichen Erweiterung an, für die benachbarte Flächen benötigt würden. Weiteres Wachstum in Konti-

nuität sei vorgesehen, erläuterte Hubertus Tommek jr. Einig ist er sich mit seinem Partner Dieter Stiegemeier, dabei Schritt für Schritt vorzugehen und sich nicht in finanzielle Abenteuer zu stürzen.

Josef Stock machte bei dieser Gelegenheit deutlich, dass die Stadt Melle neben der Pflege bestehender Betriebe großen Wert auf Neuansiedlungen lege und insbesondere auf junge, zukunftsorientierte Unternehmen setze. Anliegen der Stadt sei es, Kontakte und Verbindungen zwischen den im Grönegau und seiner Nachbarschaft ansässigen Unternehmen zu schaffen, die oft nichts voneinander wissen,

### Namen in der Automobilbranche

obwohl es Chancen einer Zusammenarbeit gebe. Diesem Zweck würden u. a. seine Firmenbesuche dienen.

Nach Darstellung von Hubertus Tommek jr. und Dieter Stiegemeier beschäftigt sich Fräcon mit zwei unterschiedlichen, aber zusammenhängenden Schwerpunkten.

In Lohnfertigung werden im Maschinenbau einfache und schwierige Dreh- und Frästeile aus Materialien aller Art vom individuellen Einzelteil bis zur Serienfertigung produziert. Das zweite Standbein ist die Herstellung von Verpackungsautomaten aus Edelstahl für die Lebensmittelindustrie. Diese Maschinen werden von Fräcon selbst ent-

wickelt, konstruiert, gefertigt und in der Regel drei bis vier Wochen nach Produktionsbeginn komplett montiert. Anschließend Service und die Lieferung von Ersatzteilen sind selbstverständlich, erklärte Tommek. Er sagte zur Firmenphilosophie: „Unsere Stärken und Grundlagen des Erfolges sind Qualität, Flexibilität und Zuverlässigkeit.“

Voraussetzung dafür sind modernste, computergesteuerte Bearbeitungsmaschinen, in die allein in den vergangenen zwölf Monaten rund 1,1 Millionen DM investiert worden sind.

Stolz sind Hubertus Tommek jr. und Dieter Stiegemeier darauf, dass ihre Firma seit 1997 durch CAD-CAM-Fertigung in der Lage ist, im 3-D-Bereich Lohnfertigungen einschließlich der Erstellung der notwendigen NC-Programme zu übernehmen. Dadurch konnte sich das Unternehmen einen guten Namen in der Automobilbranche als Ausrüster-Lieferant machen. Die beiden Unternehmer sehen in diesem Bereich weiteres Entwicklungspotenzial.

1998 hat Fräcon an einem Forschungs- und Entwicklungsprojekt der EU zur Verbesserung der Verpackungstechnik in Kooperation mit drei weiteren Partnern teilgenommen. In einem Arbeitsgang sollten die Lebensmittel während der Vacuum-Verpackung mit verschiedenen Gewürzen versehen werden. Leider, so Tommek jr. und Stiegemeier, konnte der Zusammenschluss aller Beteiligten nicht bis zum Ende des

Projektes gehalten werden, so dass es in diesem Fall nicht zu einem patentrechtlichen Ergebnis gekommen ist.

Die beiden Unternehmer lassen sich dadurch nicht entmutigen, sehen darin vielmehr einen Ansporn, neue Technologien in der Verpackungstechnik und für den Bau von Maschinen für die Metall- und Möbelbranche zu entwickeln.



EIN WICHTIGES STANDBEIN DER FIRMA FRÄCON ist die Konstruktion und der Bau von Verpackungsautomaten aus Edelstahl für die Lebensmittelindustrie. Die Geschäftsführer Hubertus Tommek jr. (rechts) und Dieter Stiegemeier (Zweiter von links) informierten Bürgermeister Josef Stock (links) und Hartwig Grobe vom Referat für Wirtschaftsförderung (Zweiter von rechts). Foto: Jürgen Wildt